

Biotopname Levitzower Bach südlich Levitzow								TK10 0 4 0 7 - 1 3 4 - 4 0 7 7				Biotop-Nr.																		
								Anschluß in TK 																						
Standort /Geologie Durchbruchstal zum Teterower Becken mit Bachlauf																														
Naturraum Teterower und Malchiner Becken 3 1 1								Film-Nr. Luftbild-Nr. 1 6 1 - 0 0 4 0				Bild-Nr. 8 6 4 8																		
Landkreis / Kreisfreie Stadt				Gemeinde / Stadt				Größe in ha Länge in m min. Breite in m max. Breite in m																						
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 19060								1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil																						
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V ☒				NLP ☐ FND ☒ NP ☐ FiB ☐ NSG ☐ LSG ☐ BR ☐ FFH-Geb. ☐ ND ☐ GLB ☐ FnB ☐ Wald-Totalreservat ☐																										
		Hauptcod.		Nebencode										Überlagerungscode																
Code		F	B	N	V	S	Z	V	R	L								U	F	K										
%			2	0		7	8			2																				
Vegetationseinheiten Pappel-Eschengehölzsaum, Schilf-Landröhricht																														
Habitate + Strukturen				C	L	S	C	Q	N	C	Q	V	C	W	P	C	W	S	C	G	R	C	G	X	C	S	K	C	S	I
Beschreibung / Besonderheiten Südlich von Levitzow beginnt sich der vorher begradigt verlaufende Levitzower Bach zu schlängeln. Er verläuft in einem tief eingeschnittenen schmalen Tal, das am nordexponierten Hang mehrere Meter hohe Steilwände aufweist, auf der anderen Seite nur ein bis zwei Meter tief ist. Auf der Talsohle schlängelt sich der Bachlauf mit klarem, schnell fließenden Wasser. Das Gewässerbett weist viel Kies und Schotter als Substrat auf, aber auch einzelne Steine und sandige Bereiche. Der Bach ist vor langer Zeit vermutlich tiefergelegt und teilweise begradigt und schafft sich nun ein neues naturnahes Bett. Es gibt kleine Stillwasserbereiche und stromschnellenartige Bereiche im Gewässerverlauf sowie wechselnde Wassertiefen. Das Bachtal bildet ein abkürzendes Durchbruchstal vom osgreben bei Schwetzin zum Teterower Becken und ist damit auch geologisch bedeutsam (Angaben aus der FND-Kartei). Auf der Südseite stockt ein mehrreihiger Pappel-Eschengehölzsaum, auf der Nordseite ist der Gehölzsaum einreihig. Der Standort ist frischer Lehm. Am Bach kommt außerdem ein kleinflächiges Schilfröhricht vor. Der Bachabschnitt ist geschützt als Flächennaturdenkmal. Über längere Sicht sollten die stark vertretenen Pappeln entfernt und die überwiegenden einheimischen Gehölze noch mehr gefördert werden.																														
Wertbestimmende Kriterien																														
Artenreichtum (Flora) Vorkommen seltener / typischer Tierarten seltener / gefährdeter Pflanzenbestand seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops typische Zonierung von Biotoptypen Struktur- und Habitatreichtum												vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen aktuelle Nutzung Flächengröße / Länge Umgebung relativ störungsarm landschaftsprägender Charakter Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																		
Gefährdung																														
																				keine Gefährdung				☒						
Empfehlung																														

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.															
				0		4		0		7		-		1		3		4		-		4		0		7		7	
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition													
k g				k g				k g				k g				k g													
☐ ☐ Torf, wenig gestört				☐ ☐ dystroph				☐ ☐ trocken				☐ ☐ eben				☐ ☐ N													
☐ ☐ Torf, degradiert				☐ ☐ oligotroph				☐ ☐ mäßig trocken				☐ ☐ wellig				☐ ☐ NO													
☐ ☐ Antorf				☐ ☐ mesotroph				☐ ☐ wechselfeucht				☐ ☐ kuppig				☐ ☐ O													
☐ ☐ Sand				☐ ☐ g eutroph				☐ ☐ g frisch				☐ ☐ düinig				☐ ☐ SO													
☐ ☐ Kies / Steine				☐ ☐ poly- / hypertroph				☐ ☐ feucht				☐ ☐ Berg / Rücken				☐ ☐ S													
☐ ☐ g Lehm								☐ ☐ sehr feucht				☐ ☐ Riedel				☐ ☐ SW													
☐ ☐ Ton								☐ ☐ naß				☐ ☐ Flachhang <= 9°				☐ ☐ W													
☐ ☐ Halbkalk / Kalk								☐ ☐ k offenes Wasser				☐ ☐ Steilhang > 9°				☐ ☐ NW													
☐ ☐ Schlamm / Faulschlamm												☐ ☐ Nische																	
								☐ ☐ quellig				☐ ☐ Senke / Strecksenke																	
☐ ☐ gestörter Boden												☐ ☐ g Kerbtal																	
												☐ ☐ Sohlental																	
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																													
Nutzungsintensität												Umgebung																	
k g												k g												k g					
☐ ☐ intensiv												☐ ☐ Fischerei												☐ ☐ Fließgewässer					
☐ ☐ extensiv												☐ ☐ Angeln												☐ ☐ Stillgewässer					
☐ ☐ aufgelassen												☐ ☐ Erholung												☐ ☐ Trockenbiotop					
☐ ☐ g keine Nutzung												☐ ☐ Kleingartenbau												☐ ☐ Grünanlage / Kleingarten					
												☐ ☐ Erwerbsgartenbau												☐ ☐ Weg					
												☐ ☐ Ferienhäuser												☐ ☐ Straße, Parkplatz					
Nutzungsart												☐ ☐ Bodenentnahme												☐ ☐ Bahnanlage					
k g																													
☐ ☐ Acker												☐ ☐ Verkehr												☐ ☐ Gewerbe / Industrie					
☐ ☐ Wiese												☐ ☐ Ver- / Entsorgungsanlage												☐ ☐ Silo / Stallanlage					
☐ ☐ Weide												☐ ☐ sonstige Nutzung:												☐ ☐ Gebäude / Siedlung					
☐ ☐ forstliche Nutzung																								☐ ☐ Spülfeld / Halde					
																								☐ ☐ Bodenentnahme					
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) Fraxinus excelsior																													
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) Alnus glutinosa Quercus robur Sambucus nigra Geum urbanum																													
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) Rubus fruticosus Salix alba Salix cf pentandra Berula erecta Epilobium adenocaulon Milium effusum Phragmites australis Ranunculus ficaria Urtica dioica																													
Angaben zur Fauna																													
Verwendete Unterlagen Kartei der FND, UNB Landkreis Güstrow																Datum erste Begehung: 16.02.2001													
																Datum letzte Begehung:													
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Schäfer																Foto: 2								Folgeseiten: 0					